Rheingauer Bürgerfreund

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags an letzterem Cage mit dem ilbustrierten Unterbaltungsblatte "Plauderftübden" und "Rilgemeine Winzer-Zeitung".

Anzeiger für Eltville-Destrich : (ohne Crägerlohn oder Postgebühr.) :: Inseratenpreis pro sechsspaltige Petitzeile 15 Plg.

Kreisblatt für den östlichen Ceil des Rheingaukreises. Expeditionen: Eltville und Oestrich.

:: Grösste Abonnentenzahl :: aller Rheingauer Blätter.

Druck und Berlag von Adam Stienne in Destrich und Eltville. Serniprecber Ho. 88

Grösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

Nº 80

Dienstag, den 4. Juli 1916

67. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die in bem Berlage bes Rafferin Augufte Biftoria Saufes gur Bet in bem Bertage bes Kasserin Auguste Biltoria Daufes zur Betämpfung ber Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reiche Berlingenterendung 5. Modding-Privatstraße erscheinenden Flug- und Wertblätter zur Befämpfung der Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reiche können zu nachstehenden Breisen von dort bezogen werden:

a) Flugblatt zum Schube der Säuglinge
100 Stud 2 Wit, 1000 Stud 16 M, 5000 Stud 65 und
10 000 Stud 120 Mt

b) Merfblatt für die Ernährung und Pflege des Sänglings und des Rieinfindes 100 Stud 2,50 Mt., 1000 Stud 20 Mt., 5000 Stud 85 Mt. und 10 000 Stud 160 Mt.

c) hipe-Mertblatt gur Berhatung ber Commerfterblichteit ber

Sauglinge 100 Stad 2.50 Mt., 1000 Stad 20 Mt., 5000 Stad 85 Mt. und 10 000 Stad 160, Mt. b) Mertblatt für Schwangere imb Wöchnerinnen 100 Stad 2.50 Mt., 1000 Stad 20 Mt., 5000 Stad 85 Mt.

und 10 000 Stad 160 Dit Rabesheim a. Rh., ben 26. Juni 1916.

Der Rönigliche Lanbrat.

Bekannt machung.

Der Borstand des deutschen Samaritervereins in Liel hat, um die Kenntnis der zur Wiederbelebung Ertrunkener geeigneten Mahregeln in möglichst weiten Kreisen zu verbreiten, eine durch Zeichnungen erläuterte Amweisung zusammmenstellen und auf Blechtasten deuten lassen, welche unentgeltlich an die Eigentümer und Fährer aller preußischen See-, Fluh- und Binnenschiste abgegeben werben, die sich in der Empfangsdeicheinigung zur Anheitung der Taleln berpflichten.

Indem ich bies gur allgemeinen Renntnis bringe, bemerke ich sugleich, bag bie Tafeln bei bent hafenbeamten von Rubesheim

Derfelbe hat die fraglichen Lafeln an biejenigen Schiffeigentamer unentgeltlich zu verabfolgen, welche fich in ber Empfangebescheinigung zu beren Anheitung auf ihren Schiffen verpflichten.

Rabesheim a. Rh., ben 29. Juni 1916. Der Ronigliche Landrat.

Bekanntmadung.

Der 4. Kriegslehrgang über die Herstellung der Obst. und Beerenweine sowie der altsoholsreien Beine und Obstsäste im Haus-halte sindet in der Zeit vom 13.—15. Juli 1916 an der Kgl Lehranstalt für Bein. Obst. und Gartendam zu Geisenheim a. Rh., statt. Der Unterrichtsplan ist solgender: Bontrag: "Die Herrenkein der Obst. und Beerenweine im Haushalte." Weindausehrer Biermann. 10½—12 Uhr: Bortrag: "Die Gärung der Obst. und Beerenweine." Brosessor Dr. Kremer Bon 2 Uhr ab: "Braktische Ann. 14. Auft: 9—10½, Uhr: Bortrag: "Die Derfiellung Beerenweine." Weindaushehrer Versten der Obst. und Beerenweine." Weindaushehrer Versten der

Freitag, den 14. Juli: 9-101/3, Uhr: Bortrag: "Die herstellung der Obst- und Beerenweine im haushalte." Weindaulehrer Biermain. 101/3-12 Uhr: Bortrag: "Die Krantheiten der Obst- und Beerenweine." Projessor Er. Kroemer. Bon 2 Uhr ab : "Braftifche Anleitung über Die herfiellung ber Obfi- und Beerenweine." Weinbaulehrer Biermann Beerenweine."

Samstag, Den 15. Jult: 9-10 Uhr: Bortrag: "Die Berftellung der Obst. und Beerenweine sowie der Obstichaumweine im Haus-halte." Weindaulehrer Biermann. 10—11 Uhr: Vortrag: "Ernfolgen für die Herstellung der alfoholfreien Weine". Brosessor Dr. Kroemer. 11—12 Uhr: Bortrag: "Die praktische Derstellung der alkoholfreien Weine und Obsisäte". Garteninspektor

Un biejem Lehrgange tonnen Manner und Frauen umentgeltlich teilnehmen. Bereinen ift anguraten, Bertreter gu entjenden, bamit die Anregungen im Lande weitgehenbfte Berbreitung finden. Anmelbungen find balbmöglichft an bie Direftion ber Lehranftalt

gu Beisenheim eingureichen.

ço

Bekanntmadung.

In der Zeit vom 13 dis 15. Juli ds. 35 findet in der Königs lichen Lehranstalt für Weins, Obsts und Gartenbau zu Geisenheim a. Ich ein Kriegslehrgang über die Herstellung von Obsts und Beerens wein, sowie der alfoholireien Weine und Oosisäzie im Haushalte statt, woraut ich Interessenten besonders ausmerksam mache. Der Unterstellung der den Lehrang ist aus Markens der Angleichen und richtsplan fiber ben Lebrgang ift am Rathaus burch Aushang jur offentiichen Renntnis gebracht.

Riedermalluf, ben 29. Juni 1916. Der Bargermeifter: 3anfen.

Der Generalangriff.

Am 1. Mai 1915 ging Generalfeldmarschall von Madensen am Dunajec zum Generalangriff gegen die Kussen vor. Er entschied damit den Erfolg dieses Kriegssahres, die Befreiung Gallisiens, die Eroberung Kongress-Bolens und der beiden serdischen Königreiche nehft ihrem albanischen Anhängsel und endlich die freie Berbindung wit der Hauptstadt unseres türkischen Bundesgenossen, und feinem bis an die Gestade des persischen Golfs reichenden Hinderschieden Golfs reichenden Hinderland. Am 1. Juli 1916 haben die Engländer und Branzosen sich in Bewegung gesett, um zu einem vernichtenden Schlage gegen die Deutschen auszuholen.
Also 14 Monate der Vordereitung haben sie gebraucht, um die Rachahmung eines Beispiels zu versuchen, das ihnen in der Reichmeite leiner Siedessseuren allerdings persochen

in ber Reichweite feiner Siegesspuren allerbings verlodend genug ericheinen mußte. Bunftlich am Monatsersten baben sie ihre Attion begonnen und auch sonft in Außerlichseiten sich an bas vielgeschmäßte und doch im stillen neidvoll bewunderte deutsche Borbild gehalten. So sieht der Bariser

Rorreipondent der "Times" einen Bergleich swiichen der Anlage der Schlacht an der Somme mit dem Borgehen der Deutschen bei Berdun. Sier habe man es mit einem songsättig überlegten Plan zu ihm, der daß Siel verfolge, den ganzen hervorragenden Frontiell abzuschneiben und die Berteidiger gesangen zu nehmen: dabei fümmerten die Deutschen sich um den Geschützdonner an der englischen Front nicht im geringsten. Die Engländer wenden jeht im Rorden die gleiche Methode an und zeigen, daß sie daß Beispiel der Deutschen genan sudiert haben. Der Unterschied sei nur der, daß die Deutschen an einem kleinen Frontiell angreisen, während die Engländer am einer außgedehrten Front begonnen hätten; aber sie seine reichlich mit Ministon und Geschützen versehen und arbeiteten langsam aber sieher. Wir sind natürlich sehr gerührt über die Ehre, die unieren Generalstade hier mittelbar erwiesen wird; der preußische Militarismus ist also doch wenigstens zu etwas gut genug, nämlich seinen Feinden als höchstes Muster au dienen, Aber im übrigen wollen wir doch erst einnah sehen, ab die Schüler den Meister sich zu erreichen oder gar zu übertressen vollen wir doch erst einnah sehen, ab die Schüler den Meister sich zu erreichen oder gar zu übertressen vollen wir den Dungse lasten der Aberraschung ist ihnen nicht zu vorbereitet als darauf, daß sie gerade an diese sänsten Stelle ihrer ausgebehnten Front angesatzt werden sollten. Die rielenhaften Bordereinungen diese Durchbruchs waren unter dem Schulze des militärischen Geheimmises vollender worden, und erst das suchende Berdängnis, Am 1. Mat werden sollen das nahende Berdängnis, Am 1. Wat Die riesenhaften Borbereitungen bieses Durchbruchs waren unter dem Schuke des militärischen Geheimntiss vollendet worden, und erst das furchsdare Trommelseur dei Gorlice Kindete den Russen das nahende Berhängnis. Am 1. Mat date es begonnen, und am 2. jchon war die russische Front dutte es begonnen, und am 2. jchon war die russische Front dutte es begonnen, und am 2. jchon war die russische Front dutte es degenen, und am 2. jchon war die russische Front dutte es degenen, und die Geneden dutte Englien Ericht sieden Bochen mindestens daben ihre Blätter diese große gemeinsame Aftion amgelundigt; und seit sieden Monaten psissen es schon alle Spaken von den Dächern, daß dieser Sommer dazu bestimmt sei, dem Vierverdand den endgültigen Sieg zu dringen. Unser Generalstad ist nicht undanlbar genug, um diese freundlichen Sinweise mit Richtachtung zu strafen. Er weiß, daß er es mit erusten Gegnern zu tum dat, die ihr Außersies aufzusdieten entschlösen sin tum dat, die ihr Außersies aufzusdieten entschlösen sind, um das Kriegsglück, ehe es zu spät wird, an ihre Fahnen zu sessen. Und das die gewaltige Offensie des Generals Brussisch als Visians die gewaltige Offensie des Generals Brussisch an der Kannssischungen auf den verlichiedenen Kriegsschauder der Kannssischulungen auf den verlichiedenen Kriegsschauden der Kannssischulungen auf den verlichiedenen Kriegsschausplägen siets die feinste Witterung gezeigt hat. Das werden, wie wir hossen dürfen, Franzosen und Eugeländer ein der Verlichten Berechaltnis. Untere Front istumerschützert geblieden und mincre Franzosen um feinen Schrift vorwärts gefommen. Sie soll Wars dem entschenen wissen wissen und diesen schaueren sich den mit diesen gebracht hat, sieden auch en aufgewandten Opsern in bei en soll Wars dem entschenen werten wissen; und vor Ber find die Frangofen um feinen Schrift vorwarts gefommen. So foll Mars benn entscheiden, wer in biesem schweren Bölkerringen ber wahrhaft überlegene Teil ist. Wir können seinem Urteilsspruch mit Bertrauen entgegensehen.

Inzwischen aber wollen wir unser ganzes Denfen und Bühlen von dem Bewußtsein durchdringen lassen, daß in diesen Tagen das Schickal unseres feuren Batersliehen Belleicht für immer entschieden wird. Berfinken muß aller Rieinnut, aller Berdruß über Rebensächlichkeiten, aller inner inner Soder über diese Meinenasperaller innerer Sader über diese oder jene Weinungsver-ichiedenheit unter den Bolksgenoffen. Um das Höchste, was unser ist, wird jett gefampft: um unsere nationale Existens, unsere Freiheit und Unabhängigkeit. Wir haben sie swei Jahre bindurch verteidigt mit der Schärfe unseres Schwertes, mir werben fie bis sum lesten Bluistropfen auch gegen die größte Abermacht zu schirmen wissen. In würdiger Ruhe wollen wir hinter unserer felbgrauen Mauer zusammenfteben und zusammenhalten, dis die Wassen ihr blustiges Werk getan haben. Unsere Feinde wollen in diesem Commer mit dem Rrieg au Enbe tommen: darin find wir mit ihnen eines Buniches und einer Meinung. Hoffen wir gleich ihnen, daß der Generalangriff im Westen die Entscheidung beschlennigen wird, und tue jeder auch hinter der Front seine Pflicht. Dann braucht uns um ben Musgang bes Rampfes, um ben Sieg unferer guten und gerechten Sache nicht bange gu fein.

Laßt keine Küchenabfälle umkommen!

Der Weltkrieg.

Amtliche deutsche Heeresberichte.

Die Offensive des Feindes an der nordfranzösischen und englischen Front währt weiter an, konnte jedoch nirgends einen Erfolg verzeichnen. Die Franzosen suchten von neuem, das Banzerwerk Thiammont wieder in ihre Hand zu bekommen. Sie setzen große Massen zum Sturm an, der aber schließlich völlig zerschellte. Im Osten schreitet der Angriss der Heeresgruppe Linsingen perheisumosnoll parmärks. verheigungsvoll vormarts.

Erfolge bei Kolki, Sokul und Miczyny. Frangoftiche Ungriffe auf Thiaumont abgewiefen. Grofies Sauptquartier, 1 Juli.

Beftlicher Rriegeschauplag.

Die an vielen Stellen auch nachts wiederholten englisch französischen Erkundungs Borsidze sind
überall abgewiesen. Gesangene und Material blieben
mehrsach in unierer Sand. Die Borsidze wurden durch
starfes Fener, durch Gasangrisse oder Sprengungen eingeleitet. — Heute früh hat sich beiderseits der Somme die
Gesechtstätigleit erheblich gesteigert. — Nordösisich von
Neims und nördlich von Le Mesnil scheiterten kleinere
Unternehmungen der seinblichen Insanterie.

Westlich der Maas sanden driliche Insanteriekunpse
stellungen auf der "Kalten Erde" am und im Panzerwerk Thianmont wiederzugewinnen, indem er, ähnlich
wie am 22 und 23. Mai gegen Danaumont, starfe Nassen
zum Sturm anseite. Ebenso wie damals hat er auf
Grund unwesentlicher drilicher Ansangersolge die Wiedereroberung des Werfes in seiner amtlichen Ver-Erind unwesentlicher driticher Anfangsersolge die Wiederserberung des Werkes in seiner amtlichen Bersössentlichung von heut nacht voreilig gemeldet. In Birklichkeit ist sein Angriff überall unter schwersten Berlusten gescheitert. Seine an einzelnen Stellen dis in unsere Linien vorgevrellten Leute wurden gesangen; insbesondere haben das ehemalige Panzerwerk nur Gesangene hetreten. — Deutsche Bastronillen-Unternehmungen nördlich des Waldes von Barron und westlich von Senaues waren erfolgreich. — Seine trouillen-Unternehmungen nörblich des Waldes von Parron und weitlich von Senones waren erfolgreich. — Seine Majestät der Kaiser hat dem Leutnant Wintgens, der gestern südwestlich von Chateau Salins einen fransölischen Doppeldeder abschoß, in Anextennung der dernorragenden Leistungen im Auftkanuf den Orden Pour le Mérite verliehen. — Durch Geschützseur wurden ein seindliches Flugzeug dei Bras, durch Majchinengewehrseur ein anderes in Gegend des Wertes Thiaumont außer Gesecht geset. — Veindliche Geschwaderangrisse auf Lille verursachten feine militärischen Berluste, wohl aber haben sie, besonders in der Liche St. Sauveur, erhebliche Opfer unter der Bevölkerung gesordert, die an Toten und Verwundeten 50 übersteigt. Ebenso wurden in den Städten Douai, Bapaume, Veronne und Nesle durch französisches und englisches Feuer sowie Fliegerbomben zahlreiche französische Einwohner getötet oder verwundet.

Oftlicher Rriegeschaublag.

Seeresgruppe bes Generals v. Linfingen. 29eft von Rolli, fubweftlich von Coful und bei Bicgung wurden ruffifche Stellungen genommen. Weftlich und fübweftlich von Luct find für und erfolgreiche Rampfe

An Gefangenen haben die Aussen hier gestern 15 Ofsisiere, 1865 Mann, seit dem 16. Juni 26 Offiziere, 3165 Mann eingebüht. — Bei der Armee des Generals Grafen v. Bothmer hat der Feind vergebliche füddstlich von Tlumacz geführte Kavallerie-Attacken mit schweren Berlusten bezahlen mussen.

Baltan-Ariegeschauplas.

Nichts Neues.

Dberfie Deeresteitung. Amtlich burd bas B.E.B.

Der nach 7tägiger ftarkfter Urtilleries und Gasvorwirkung angefeste feindliche Maffenangriff Bei ber Sohe 304 frangofifche Grabenftilche genommen.

15 feindliche Flugzeuge abgeichoffen.

Fortidreitenber Angriff ber Armee Linfingen. Die Sohe Worobijomka bei Tarnopol guruckerobert. Heber 2300 Ruffen gefangen.

Großes Sauptquartier, 2. Juli.

Weftlicher Ariegsichauplag.

In einer Breite von etwa 40 Rilometern begann geftern ber feit vielen Monaten mit unbeschränften Mitteln vorbereitete große englisch-franzosische Massenangriff nach siebentägiger stärtster Artillerie- und Gasvorwirkung auf beiben Ufern ber Comme, towie bes Uncrebaches. Bon Gommecourt bis in bie Wegend von La Boifelles errang ber geinb feine nennenswerten Borteile, erlitt aber fehr fchwere Berlufte. Dagegen gelang es ihm in bie vorderften Linien ber beiben an die Somme ftogenben Divifioneabichnitte an eingelnen Stellen einzubringen, fo bag vorgezogen murbe, biefe Divifionen aus ben völlig gerichoffenen vorderften Graben in bie swifden erfter und zweiter Stellung liegende Riegelftetlung gurudgunehmen. Das in ber vorberften Linie feft eingebaute, übrigens unbranchbar gemachte Material ging hierbei, wie ftete in folden gallen, verloren.

In Berbindung mit biefer großen Rampshandlung ftanden vielfache Artilleriefeuerüberfalle, sowie mehrfache fleinere Angriffeunternehnungen auf den Anschlußfronten und auch weftlich und fuboftlich von Tahure; fie fcheiterten überall.

Lints ber Maas wurden an der Sohe 304 frangofifche Grabenftude genommen und ein frangofifcher handgranatenangriff abgeichlagen. Deftlich ber Daas hat ber Gegner unter erneutem ftarten Krafteeinfat geftern mehrmals und auch heute in ber Grube bie beutschen Linien auf ber bobe

"Ralte Erbe", besonders beim Pangerwert Thiaumont, angegriffen und mußte im Sperrfeuer unter großten Berluften

Der gegnerifche Flugbienft entwidelte große Tatigfeit. Unfere Beichwaber ftellten ben Geinb an vielen Stellen gum Rampfe und haben ihmt ichwere Berlufte beigebracht. find, vorwiegend in Gegend ber angegriffenen Gront und im Maasgebiet, to feinbliche Flugzeuge abgeschoffen; babei 8 englische und 3 frangofische in unseren Linien. Oberleutnant Freiherr von Althaus hat feinen fiebenten Wegner außer Gefecht gefest. Wir haben tein Flugzeug verloren, wenn auch einzelne Guhrer ober Beobachter verwundet worben find.

Deftlicher Rriegsichauplat.

heeresgruppe des Generals v. Linfingen.

Der Angriff fchritt vormaris. Die Gefangenengahl ift um 7 Offiziere, 1410 Mann gestiegen. In berichiebenen Stellen wurden feinbliche Begenangriffe glatt gurudgewiefen.

Armee bes Generals Grafen v. Bothmer.

Deutsche und öfterreichisch-ungarische Truppen haben bie turglich von ben Ruffen befeste Bobe Worobijowta (norbwestlich Tarnopol) gestürmt und bem Gegner an Gefangenen 7 Offigiere, 892 Mann, an Beute fieben Dafchinengewehre und 2 Minenwerfer abgenommen.

Balkan-Rriegsichauplay.

Nichts Neues.

Oberfte Beeresleitung. Amtlich burch bas BIB.

Auf bem westlichen Kriegsschauplat brachte bie Fortfebung ber englisch-frangofischen Offenfive dem Feind febr schwere Berluste. Das Werk Thiaumont bleibt trop neuer französischer Anstrengungen fest in unserer Sand. Im Osten ichreiten die Operationen unserer Armeen ersolg-

Alle Angriffe auf Chiaumont abgewiesen. Grofes Sanptquartier, 8. Juli.

Weftlicher Rriegeschauplat.

Die Fortfetung ber englisch . frangofischen Angriffe beiberfeits ber Comme erreichte norblich bes fluffes im allgemeinen feine Borteile; ber Feind erlift bier auber-ordentlich hobe blutige Berlifte. Süblich bes Fluffes bogen wir nachts die gestern in die Riegelstellung gurudgenommene Division in eine sweite Stellung surud. — Die Gefechtstätigkeit auf ben nicht angegriffenen Armeefronten ift die gleiche geblieben. — Weftlich der Maas führten Bersuche der Frangosen, uns die an der Sobe 304 genommene Grabenftellung wieder zu entreißen, zu Keineren Infanteriekampfen.

Oftlich ber Maas ericopite fich ber Feind weiter in bergeblichen Angriffen gegen bas Wert Thianmont und bie Bobe "Rafte Erbe"; bei einem berfelben brang er berlibergebend in unferen borberen Graben eiwa 600 Meier fühmeftlich bes Wertes ein, wurde aber fofort wieber geworfen. Guboftlich ber Gefte Baug ift die "bobe Batterie bon Damloup" feit hente Racht in unferer Sand; bort wurden 100 Bejangene und mehrere Majdinengewehre

Gegen die beutichen Stellungen im Briefterwald (nordwestlich von Bont a Moufson) vorgehende französische Abteilungen wurden mühelos abgewiesen. — In den zahlreichen Luftfampfen bes gestrigen Tages murben fechs feindliche Flieger abgeschoffen, vier bavon in unferen Linien. Leutnant Mulzer hat dabei den fiebenten, Leutnant Parfchau den sechsten Gegner außer Gesecht gesetzt. Durch Abwehr-feuer ist ein seindlicher Doppelbeder über Donai, ein 'an-derer vorgestern östlich Bervyse (Pserfront) heruntergeholt. Bwei französische Fesselballons wurden in Gegend von Berbun von unferen Fliegern abgefchoffen.

Dftlicher Rriegeschauplag.

Ruffifde Torpedoboote und bas Linienfdiff "Clama" beichoffen ohne Erfolg die furlandifche Rufte öfilich von Raggafen. Sie wurben von unferen Ruftenbatterien wirfungsvoll gefaßt und von Fliegergeschwadern angegriffen. Die "Clama" ift getroffen. Un vielen Stellen ber

Armeen bes Generalfelbmarichalls b. Sinbenburg fteigerte ber Feind sein Feuer und unternahm mehrfach Borfioge, die nur bei Minti (nördlich von Smorgon) sum Kampf in unseren Linien führten, aus benen ber Gegner

unter Einbuße von 243 Gefangenen und ftarten blutigen Berluften fogleich wieder vertrieben wurde.

heeresgruppe bes Generalfeldmarfchalls Pring Leopold von Banern. Die Ruffen haben nordöftlich und öftlich von Gorobischtiche, fowie beiberfeits ber Bahn Ba-ranowitichi-Snow nach vierstundiger Fenervorbereitung angegriffen. Gegen nordöftlich von Gorodischtiche einge-brungene Abteilungen ift ber Gegenftog im Fortichreiten, fonft ift ber Feind unter Burudlaffung vieler Toter und Bermundeter jum Rehrtmachen gezwungen worden.

heeresgruppe bes Generals v. Linfingen.

Ciarte ruffifche Gegenangriffe norblich und fübweftlich bon Enct tonnten unfer Fortichreiten nicht aufhalten; große Raballericatiaden brachen flaglich gujammen. Die Gefaugeneugahl ift um etwa 1800 Mann geftiegen.

Armee bes Generale Grafen b. Bothmer. Gub. öftlich von Tlumace fteben unfere Truppen in gunftigem Rampfe.

Balfan-Rriegeichanblat.

Die Lage ift unverändert.

Dberfte Deeresleitung. Umtlich burd bas B.E.B.

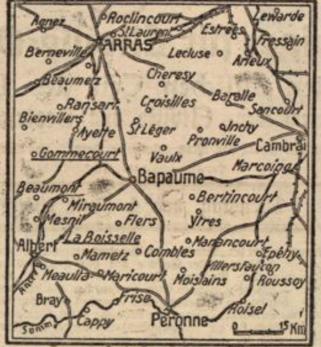
Zur Lage.

Die frangofifch-englische Dffentive an ber Bestfront ift mit ungeheuren Mitteln vorbereitet worden. Das fie gunachst gewisse Erfolge erzielte, ift beshalb ebenso begreif-lich, wie die Tatsache, daß mit Gefangenen- und Materialperluft su rechnen ift. Ein Grund su irgendeiner Be-forgnis liegt nicht por. Die fleinen Erfolge, um die es fich banbelt, find von feinem ausschlaggebenben Belang; fie wurden nur von Frangofen erfampft, bie Englander trugen nur ichmere Berluite davon. Raum erflatlich ift es, daß die frangösische Deeresleitung hartnädig bei ihrer Behauptung bleibt, das Bangerwert Thiaumont sei von ihren Truppen wiedererobert worden, während es sest in unierer Sand ist. Bielleicht bat sie falsche Berichte von ben einzelnen Truppenverbanden erhalten. Unfere Feinde behampten ferner, daß unfere Berlufte por Berbun ungeheuer feien und die frangofischen bedeutend überftiegen, Demgegenüber tonn bestimmt verfichert werden, daß uniere Berlufte noch nicht halb jo groß find, wie die der Frangofen, tropbem wir die Angreifer find, und mit bem erreichten militariichen Gewinn in einem ebenjo gunftigen Berhaltnis fteben. Im Diten bat fich an ber Front bes Generaloberiten v. Boprich ein ftarter ruffifcher Ungriff

entwidelt. Der Rampf fteht für und gunftig. Die heeresgruppe v. Linfingen macht weitere gute Fortidritte, auch bei ber Gubarmee geben bie beutichen Angriffe ruftig

Die englisch-französische Offensive.

Der jetige vereinte Angriff ber englisch-frangofifchen Truppen erfolgt im Gebiet bes Ancres und Commefinfies



füblich Arras swifchen ben Orten Albert und Beronne in einer Breite von etwa 40 Rilometer. Der Rorbflugel ber Angriffsfront fiegt bei Gommecourt, ibr Gubenbe bet

Seegefecht an der ichwedischen Kufte.

Durch Bolfis Telegraphisches Bureau wird amifich perbreitet: In der Racht vom 29. jum 30. Juni haben beutsche Torpedoboote ruffische Streitfrafte, bestehend aus einem Banzerkreuzer, einem geschützten Kreuzer und fünf Torpedobootszerstörern, die ossendar zur Störung unserer Sandelsschiffahrt entsandt waren, zwischen Häfringe und Landsort mit Torpedoß angegrissen. Nach furzem Gesecht zogen sich die russischen Streitkräfte zurück. Arob heftiger Beschießung find auf unserer Seite weber Berluste, noch Beschädigungen zu verzeichnen. — Der Schauplat des Gefechtes liegt in ber Norrföpingbucht, füblich der Stockholmer Scharen.

Berfentte Chiffe.

Mailander Blatter melden: Der italienische Dampfer "Mogibello" wurde am 27. Juni 30 Meilen öftlich von Mallorca versenft, 31 Mann find gerettet. Der Kohlendampfer "Roma" wurde am 24. in den gleichen Gewässern versenkt, 21 Mann sind gerettet. Am 28. wurde der Dampfer "Bino", von England nach Savona unterwegs, 50 Meilen östlich von Minorca versenkt, 25 Mann der Besatung sind gerettet. Der italienische Segler "Avellino" wurde auf der Fahrt von Balencia nach Italien torpediert und versenkt. Desgleichen der italienische Dauwser "Clara"

Englische Bomben auf Verbündete.

Bor einigen Monaten behauptete ber englische Beeresbericht, beutsche Flieger batten in Furnes, also auf die Stadt, in ber fich bas belgiiche Sauptquartier befindet, Bomben auf die Kirchgänger, unter ihnen der König von Belgien, abgeworfen. Bon deutscher Seite wurde diese Rachricht als unwahr gekennzeichnet. Jest wird aus London mitgeteilt:

In ber Unterfuchungetommiffion, bie infolge ber fchweren Ungriffe bes Barlamentemitgliebes Bemberton Billing auf das englische Flugwefen eingefeht wurde, erflarte biefer, baf ein englischer Glieger fich berirrt und Bomben auf bas belgifche hauptquartier abgeworfen habe.

Allso eine Tragifomodie der Irrungen! In der Unterfuchung murbe durch Beugen ber heilloje Leichtfinn und Schlenbrian im englifchen Flugwefen

offenbart. Unerfahrene und unausgebildete, d. h. nicht fertig ausgebildete Biloten, wurden mit neuen unaus-probierten Enps von Maschinen nach Frankreich zum Frontdienst befohlen. Aus einem Geschickt von zwölf Flugzeugen, die nach Frankreich geschickt worden waren, hatten simt Schäden auf dem Transport erlitten. Eine Anzahl der Biloten wurde gleich nach ihrer Ankunft in Frankreich bei einem Brobeflug durch Mängel an den Flugzeugen getötet. Biele hatten bei ihren Flügen weder Rompag noch Karten, auch nicht einmal die einfachsten Borkenntnisse im Gebrauch von Maschinengewehren. Einige Flieger, die nach Frankreich gingen, waren über-baupt nur 20 Minuten in der Luft gewesen.

Die öfterreichischen Seeresberichte.

Almtlich wird verlautbart: Bien, 1. Juli.

Ruffifcher Kriegeschauplag.

Bei Blumacz wurden öfterreichisch-ungarische Truppen ber Armee des Generals Grafen Bothmer von einer brei Kilometer breiten und sechs Glieber tiefen Reitermasse attadiert. Der Feind wurde seriprengt und erlitt ichwere Berlufte. Conft in Oftgaligien und in der Butowing nichts von Bedeutung.

In Wolbunien ichreiten bie Angriffe ber perbanbeten Urmeen pormarts; fie brangten ben Feind fublich von Ugrinow, weitlich von Torcsun und bei Soful gurud. Seit Anfang Juni find füdlich des Bripjet 158 ruffliche Offigiere, 23 075 Mann, mehrere Geschütze und 90 Maschinen gewehre eingebracht worden.

Muf ber Dochflache von Doberdo ließ die Befechtstätigkeit im nordlichen Abidmitt nach den beftigen Rampfen, in benen unfere Ernppen alle ihre Stellungen behampteten, wefentlich nach.

Im füblichen Abichnitt bagegen fetten bie Italiener ihre Angriffe und nachdem diese abgeschlagen maren, das sehr lebhafte Geschüpfener fort. An Gesangenen wurden 6 Offi-

siere, 105 Mann abgeschoben. An der Rärntnerfront griffen Alpiniabteilungen nördlich des Seebachtales vergeblich an, Zwischen Brenta und Etich scheiterten seindliche Borstoße gegen unsere Stellung im Raume der Eina Dieci und des Monte Zebio, dam gegen den Monte Interrotto, am Basudio, im Brandtal und am Zugen-Rücken. Arco stand unter dem Feuer italienischer

Umere Seefluggeuge belegten die vom Feinde belegten

Ortichaften San Cangiano, Beftrigna und Starangano fowie die Abriamerte ausgiebig mit Bomben.

Glibbftlicher Rriegefchauplay. Michis Menes.

Der Stellvertreter des Chefs bes Generalftabes D. Soefer, Feldmaricalleutnant.

Reue heftige Rampfe gegen die Ruffen.

Die neuerlichen Erfolge bes Generals v. Linfingen bei Tarnopol.

Erfolglofe italienifche Angriffe öftlich von Gelg. Erfolge gegen bie Staliener im Ortlergebiet Umtlich wird verlautbart : Wien, 2. Juli.

Ruffifder Rriegsichauplat.

In ber Butowina bei unveranderter Lage feine befonderen Greigniffe.

Beftlich von Rolomea und füblich bes Dnjeftr entwidelten

fich neue heftige Rampfe.

Nordwestlich von Tarnopol eroberten öfterreichisch-ungarifche und beutsche Bataillone bie viel umftrittene bobe von Worobijowka zurud. 7 Offiziere und 892 Mann, sowie 7 Maschinengewehre und 2 Minenwerser wurden erbeutet.

Der Angriff ber unter bem Befehl bes Generals von Linfingen ftehenben verbanbeten Streitfrafte wurde auch geftern an gahlreichen Stellen beträchtlich vorwarts getragen. Die Bahl ber Befangenen und Beute erhöht fich. Ruffische Wegenangriffe icheiterten.

Italienifcher Rriegsichauplat.

3m füblichen Abichnitt ber Sochfläche von Doberbo festen bie Staliener bas heftige Artilleriefener und bie Ungriffe gegen ben Raum öftlich bon Sels fort. Dieje auch nachts andauernden Unftrengungen bes Feindes blieben bant bes gaben Ausharrens ber Berteibiger ohne Erfolg.

Bwifchen Brenta und Etich wieberholten fich bie fruchtlofen Borftoge gegen gabireiche Stellen unferer Front. 3m Marmolatagebiet wiesen unsere Truppen mehrere Angriffe italienischer Truppen ab. 3m Ortlergebiet erfampften fie einige ber Ernstallspigen.

Geftern wurden über 500 3taliener, barunter 10 Offiziere, gefangen genommen.

Süböftlicher Rriegsfchauplag.

Richts Reues.

Der Stellvertreter bes Chefe bes Generalftabe: v. Sofer, Feldmarichalleutnant.

Türkischer Kriegsschauplag.

Ruffische Niederlage in Derfien.

Das türkifche hauptquartier teilt mit: Un der perfifchen Grenze versuchten die aus Rerend vertriebenen ruffifden Streitfrafte, weftlich von Resrevabad zwifden Rerend und Harunabad auf der Strafe nach Kermanichah Biberftand zu leiften. Rach achtftundigem Rampfe wurden die Ruffen gur Flucht in der Richtung auf Barunabad gezwungen, nachdem fie schwere Berlufte erlitten hatten. Unfere Truppen setten die Berfolgung fort.

Un ber Rautafusfront miggludte ein ruffifcher Angriff auf ben linken Flügel. Im Gegenangriff befehten die Türken eine beberrichende Sobe.

Unterdrückung von Unruhen in Arabien.

Wie aus Konstantinopel weiter gemeldet wird, griffen einige Ruftenftamme aus ber Gegend von Meffa, die feit langer Beit mit Blunbern und Rauben beschäftigt waren, und in letter Beit burch die Englander bestochen wurden, unter bem Schute englischer Kriegoichiffe feine bei Djeboa (am Roten Meer) lagernde türfiiche Abteilung an, deren Starle febr gering war. Ein fleiner Trupp Beduinen aus ber Gegend amifden Metta und Medina, welcher dieselben Blundergewohnheiten batte und gleichfalls von den Englandern mit Geld gewonnen murde, unternahm eine abnliche Bewegung wie die gegen Djedda. Diese Unruhen wurden aber mit großer Strenge durch uniere dortigen Kräfte unterdrückt, welche die Ordnung in der Gegend wiederberstellten. Als die Rebellen ersuhren, daß ihre Bewegung nur durch englisches Gelb veranlaßt war, lieferten fie felbst ihre verantwortlichen Führer den türkischen Behörden aus.

Von freund und feind.

[Milerlet Drabt. und Rorreiponbeng . Delbungen.]

Ein wertvolles englisches Eingeständnis. Ronftantinopel, 3. Juli.

Buberläffig wird berichtet, bag bie bor ben Dardanellen und an ber fleinafiatifchen Rufte biober ftationierten englifchen Arenger feit ber Schlacht am Clagerrat gurudgegogen

Die Englander vereinigen alle ihre Schlachtfrafte in ben beimischen Gemaffern, ein wertvolles neues Gin-geständnis für ihre Rieberlage und ihre ichweren Berlufte por bem Stagerraf.

Verdun, das Symbol frankreichs.

Bafel, 8. Juli.

In ber Barifer "Sumanite" vom 27. Junt fdreibt Bierre Renaubel: "Die Schlacht bei Berbun barf nicht mit ber Einnahme ber Stadt enben, in ber fich ber gange Beroismus eines Bolfes tongentriert hat, bas fur feine und ber anderen Freiheit fampft. Berbun ift ein Sombol, Selbst wenn es jest feine strategische Bebeutung mehr befist, ist hier ber Bunkt, wo die Moral des kaiserlichen Imperialismus zu Falle kommen wird. Berdum kann nicht fallen. Der Geist des freien Frankreichs ichütt es hindurch durch die beroische Seele seiner Berteidiger."
Uns dem Wortgeklüngel ton beuklich die Angst heraus, daß Berdim bald in Birflichfeit ein bloges Symbol für die Frangolen merden tonnte, wie die Statuen von Strage burg und Det, por benen ber Revanchefult in Baris feine Opfer gu bringen pflegt.

Deutschland bat den Crumpf in der Band. Stocholm, 8: Juli.

"Aftonbladet" ichreibt zur militariichen Lage: Alles Deutet barauf bin, bag die Enticheidung im Beltfrieg bevorfteht. Die Stellung ber Mittelmachte ift ftarfer als je. Deutschland hat den Trumpf in der Sand. Diese Lage ift noch vorteilhafter feit Englands Bersuch, fich bie um bestrittene Herrichaft über die Meere anzueignen, ant Stagerrat fräftig abgewiesen wurde. Da sant Englands Hossimung, den Ring um die Bentralmächte durch Absperrung der Oftice zu schließen. — Das schwedische Blatt bat recht: Deutschland hat den Trumpf in der Hand, und es wird ihn sich auch in der Endpartie von seinen Gegnern nicht entreißen laffen.

Die Seeschlacht vor dem Skagerrak am 31. Mai - 1. Juni 1916.

Muf Grund amtlichen Materials.

III. Rampf mit ber englischen Sauptftreitmacht.

Diefe Abergangsphafe bes zweiten Abichnittes zum britten ift infolge vielfacher ineinandergreifenber Einzelhanblungen und fiberrafdenber Wendungen in ihrem Aufban epifobenhaft und einigermagen verwidelt.

Radmittags 7 Uhr 45 Minuten.

ten

Hit-

vie

et.

DH

CH

Die

dje

bo

in-

140

mt

Fire

ffe

fie

Etwa 7 Uhr 45 Minuten nachmittags lofen fich bie bis bahin in ber Rabe bes englifden Schlachtfreugergefcmabers ftebenben fleinen englifden Areuger und Berftorer von biefen los und wenben fich in fcnellem Angriff gegen unfere Bangerfreuger, die ben auf fie abgefeuerten Torpebos burch Abwenden ausweichen. Während fich unfere Kleinen Rreuger mit ben bei ihnen ftebenben Flottillen biefem Ungriff entgegenwerfen, erhalten fie überrafchenb Geuer aus schwerem Geschütz aus nordöstlicher Richtung. Aus der den nördlichen und nordöstlichen Horizont überlagernden schwuzigen Dunstschicht treten schattenhaft einzelne Schiffs-runwse seindlichen Schlachtschiffe hervor Da der Angrist der seindlichen Streitkräfte pariert ist und das schwere Feuer schnell an Seftigfeit zunimmt, breben unsere Kleinen Kreuger ben Bangerfreugern nach. Sie erhalten babei schwere Treffer. "Biesbaben" wird burch einen Schuß in bie Baschine mandorterunsahig und muß stoppen. Teile unferer Blottillen geben, bie Wefahr ber fich ploglich enthullenden Lage ertennend, unverzüglich jum Torpeboangriff gegen die neu auftretenben Linienfchiffe por. 3m Unlaufe naber fommenb, erfennen fie eine lange Linte von minbeftens 25 Schlachtichiffen, bie gunachft auf norbweftlichem bis westlichem Rurie Bereinigung mit ihren Schlacht. freugern und mit ber "Queen Eligabeth". Divifion fuchen, bann aber fehrt machen und einen öftlichen bis fubofilichen Rurs aufnehmen. Der Angriff wird unter ichwerem Gener an Die feinbliche Linie herangetragen. Der alle biefe Bewegungen verurfachenbe, bereits ermabnie, unter vollem Ginfat ausgeführte Borftog ber leichten feinblichen Streitfrafte gegen unfere Bangerfreuger ift von englifcher Gette anfcheinend unter bem Gindrud unternommen worben. baft fich unfere Streitfrafte in Die Lude gwifden ihrem Gros und die gurgeit noch weitlich unferer Banger freuger fiebenbe Ducen Gligabeth Divilian bineinichieben und biefe vom Gros abbrangen fonnten. Die feinblichen Schlachifrenger waren mobl nicht mehr in ber Lage, biefe Lude ju fciliegen. Bon ber "Queen Gigabeth". Divifion ift unterbeffen ein Schiff ausgefallen, bas fich etwa 7 Uhr 20 Minuten mit geringer Fahrt und ftart überliegend aus der Linie entfernt. Um die feit 8 Uhr in ichwerem Beuer fillliegende "Biesbaden" entfpinnt fich fofort ein helges Ringen. Gin Berfuch ber Schwefterfreuger und Torpedoboote, fie aus ihrer bilflofen Lage gu befreien, muß aufgegeben merben, ba er angefichts bes ichmeren Geuers ausfichtslos ift und nur gu neuen Berluften hatte führen muffen. Der Gegner macht verzweiselte Anftrengung, ihr ben Tobesftoß zu versehen, indem er ein Geschwader alterer Bangerfreuger vorschieft, beren Angriff, wie später gezeigt werden wird, völlig zusammen-bricht. Schlieglich sucht auch der Flottendes die Brave durch die Bewegungen des Groß zu beden, muß aber in hichem Interesse mit Kücksicht auf die allgemeine Lage von ihr ablaffen. Das tapfere Schiff treibt, gwat unrettbar, aber unbefiegt auf bem Schlachtfelbe weiter und fintt bann mit spehender Flagge.

Madmittags 8 Uhr.

Die hier gefdilberten Rampfhanblungen reichen gum Teil fcon in ben nachften Abfchnitt ber Schlacht binein, beffen

Beginn man eiwa auf 8 Uhr nachmittags festfeben fann. Es war bereits gesagt, daß eine unserer Flotiillen bei ihrem Angriff gegen die im Nordosten gesichteten seind-lichen Linienschiffe die Pholanx der englischen Hauptmacht bei unferer Flotienleitung fein Danag Bweifel mehr barüber herrichen, bag wir ber vollgablig verfammelten englifden Flottenmacht gegenüberfteben. Die weltgeschichtliche Enischelbung, ob Deutschlands junge Motte ben Kampf mit ber fall boppett überlegenen Seemacht Eng-fonba aufnehmen fall, ift auf bes Meffers Schneibe gestellt. Die Beit turmt fich. Minuten erweitern fich gu ewiger Be-beutung. Gin Bollerichinfal ift in bie Sand bes Führers gelegt. Der Mugenbild forbert ben Entidlug. Der ihn faßie, fannte Waffen und Streiter. Er lautete: Ungriff: Da bie feindlichen Linienschiffsgeschwaber ben nach bem Angriff ablaufenben Booten in ber fie umlagernben Dunftwolfe wieber aus Gicht tommen, halt unfer Untenichiffsgros gunachft auf biefe Dunftwolle und die mitten in ichmeren Ginichlagen liegende "Biesbaben" gu, Unfer Torpeboboots-Angriff auf die im RD gesichteien Binienschiffe trifft auch auf feindliche Berfibrer, die unter Führung eines fleinen Rrengers nach Beften burchgubrechen versuchen. In bem fich entipinnenben Urtilleriegefecht merben swei Berftorer, barunter einer mit ber Bezeichnung 04 (bie Begeichnungen find unter ben Gefechtsverhaltniffen nicht immer Durchaus ficher erfannt) jum Ginten gebracht. Der fleine Rreuger und zwei weitere Berftorer werben fcmer befchabigt. Unfere Bangerfreuger haben fich por bie Spige unferes Gros gefett. 3m weiteren Borlaufen ftogen fie auf bie aus ber Qualmwand erneut auftauchenbe feindliche Linie, mit ber fie nach Guben abbiegend fofort in ein ungleiches febr beftiges Artillerleduell verwickelt merben. Gin in Diefer Beitipanne wohl vom englischen Gros aus in ber Richtung der treibenden Wiesbaden" angesehter ichneibig burchgeführter Angriff fleiner Rreuger und Berftorer, ber burch ein vom feinbilden Gros ber in Richtung der treibenben "Biesbaben" vorbredenbes Gefdwader von fünf Bangerfreugern ber "Minotaur". "Achilles". und "Dute of Chinburgh" Stlaffe geftust wird, trifft, wohl infolge des Dunftes, Aberraschend auf unsere Banger-treuger und auf bas Gros. Bon ben fleinen Kreugern wird burch Schiffe bes Spipen-Beichwabers einer verfentt, ein anderer ichwer beichabigt. Der Reft entfommt. Der Stog ber feinblichen Bangerfreuger bricht unter fcmeren Berluften guiammen, "Defence" und "Blad Brince" werden nach beftigen burch Treffer bervorgerufenen Explosionen bewegungeunfabig und finten. Der Bangerfreuger "Barrior" erreicht als Brad noch die eigene Linie und muß fpater aufgegeben merben.

Gegen 81/2 Uhr abends.

Die Sandlungen Des britten Abidnittes entwideln fich en ihrer erften hauptphafe. Der ichwere Artillertefampi ber Soite genen die gewaltige Front des feindlichen Groß pflanzt Ech von unferen Bangerfreugern burch bas vorberfie Beidmober von Schiff ju Schiff weiter fort, mabrend bas bolgenbe Gefcmader bie nordlich ftebenbe "Queen Gligabeth"s Dwifion unter Geuer nimmt. Muf englifder Geite find aber 50 38-Rentimeter-Beichute und je etwa 120 34,3- und

30,5-Bentimeter-Gefdite in voller Tangfeit. un verben Enden ber englischen Sauptlinie, bie fich aus brei Ge-ichmabern zu ie etwa acht Schiffen, affo ungefahr 24 Großfampfichiffen aufammenfest, fteben fcnelle Divifionen, auf bem norblichen Flügel brei Schlachtfreuger bes "Invincible". Taps, auf bem füblichen brei ber "Rogal Sovereign". Rlaffe.

Unfere Bangerfreuger und ber vorbere Teil unferer Linie verschwinden zeitweise in Bafferfaulen und Sprengwolfen, Aber auch beim Feinde wird gute Wirfung beobachtet. Auf unseren Schiffen kommen alle Wassen zum Tragen. Besonders zwischen 8 Uhr 20 Minuten und 8 Uhr 30 Minuten werden viele Treffer, sum Teil von mächtigen Stichflammenericheinungen und Explosionen beutlich gefeben. Bon mehreren Stellen wird einwandfrei beobachtet, bag 8 Uhr 30 Minuten ein Schiff ber "Queen-Glizabeth"-Klasse unter ganz ähnlichen Symptomen in die Luft flegt wie vorber "Queen Mary". Ferner sint in dieser Phase der Schlachtfreuzer "Invincible" schwer getrossen in die Tiese. Ein Schiss der "Iron Duke"-Klasse hat ichon vor-her einen Torpedotresser erhalten, eins der "Queen-Elizabeth". Riaffe ift anscheinend in die Aubereinrichtung getroffen, es fahrt einen Kreis, und seine Artillerie schweigt. Auf unseier Gelte vermag von 8 Uhr 45 Minuten an ber Bangerfrenger Lugow" feinen Blat in ber Binie nicht mehr gu behaupten. Rach wenigstens 15 ichweren Treffern muß er Fahrt ver-mindern, bleibt aber bewegungs- und ichwimmfähig und zieht sich aus dem Gesecht. Der Besehlshaber der Aufflarungeftreitfrafte Bigeabmiral Sipper fchifft fich in fchwerem Geuer an Bord eines Torpe bobootes auf einen anberen Bangerfreuger um. Etwa um biefe Beit werben Teile unferer Flottillen auf bas feinbliche Gros gum Angriff gebracht und fommen gut gu Schug. Detonationen werden gebort. Gine Rlottille verliert eins ihrer Boote burch fcweren Treffer. Ein feindlicher Berftorer wird burch einen Torpebo getroffen, fintenb gefeben.

Abends nach 9 11hr.

Rach biefem heftigen Stofe mitten in ben überlegenen Beind hinein verlieren bie Gegner einander in Rauch und Bulverqualm auger Sicht. Als bas Artilleriegefecht babei furge Beit volltommen verstummt, fest ber Flottenchef alle gur Berfügung stebenden Krafte zu einem neuen Stofe an. Den Bangerfreugern, die mit Flottiflen-Geleit-Kreugern

und Torpebobooten wieber an ber Spipe fteben, fchlagt balb nach 9 Uhr aus bem Dunftichleier erneut heftiges Feuer entnegen, das fich turg barauf auch wieder auf die vorderlie Division des Spitzengeschwaders legt. Die Bangerfrenger, die mahrend der Umidiffung des Abmirals Sipper vorüber-gebend vom Kommanbanten bes "Derfflinger" geführt werden, werfen fich jest mit rudfichtslofem Einfat, höchfte Fahrt laufend, gum heranbringen ber Torpeboboote auf die feindliche Linie. Gin bichter Geschoghagel überschüttet fie auf ihrem gangen Bege pormaris.

Der Sturm wird bis auf 6000 Meter herangetragen. Mehrere Flottillen brechen gum Torpeboangriff por und ver-ichwinden balb in bichtem Qualm. Sie tommen gu Schug und fehren, tros ichmerfter Begenwirfung, mit bem Berlufte nur eines Bootes gu ihrem Geleitfrenger gurud.

Der erften Angriffswelle unferer Torpedoboote folgt wenig fpater eine zweite. Sie burchbricht bie Qualmwolfe und findet bas feindliche Gros nicht mehr por. Rur in norboftlicher Richtung werben noch eine große Babl fleiner Kreuger und Berftorer bemerkt. Much als ber Flottenchef Die Rampflinie etwa in gleicher Ordnung auf füblichem und fubweitlichem Rurfe, auf bem ber Feind gulest geieben worden ift, entwidelt und heranführt, wird ber Gegner nicht mehr angetroffen. Bobin er por bent porbereiteten britten Stofe ausgewichen ift, fann nicht feitgeltellt merben.

Enbe ber Tagidlacht.

Mit bem Berfinmmen ber Gefchuse um 9 Hhr 30 Dinuten abende fann man bie Zagichlacht ale beenbet anjeben. Das materielle Ergebnis bes britten Abichnitte ift auf Geiten bes Gegnere ber Berluft eines feiner neneften Linienichiffe ber "Queen Gligabeth" Rlaffe, eines Schlacht. frengere vom "Inbincible" . Thp, breier Bangerfrenger - "Defence", Blad Brince" und "Barrior" - eines Aleinen Arengere und bon wenigstene zwei Berftorern. Andere Schiffe, barunter eines ber "Cincen Gligabeth" . Rinffe und Das Schlachtichirf "Marlborough", zwei fleine Rrenger und mehrere Berftorer haben erhebliche Beichabigungen erlitten. Auf unferer Ceite werben gwei Torpeboboote berfenft, "Biesbaben" bleibt auf bem Rampiplan liegen und finft fpater. Der Pangerfreuger "Bugom" wird gefechtonufahig. Schon nach bem lediglich materiellen Dauftabe gemeffen, folieft biefer Sauptgefechtonbidnitt ber Tagichlacht mit einem vollen Erfolge unferer EBoffen.

Mur noch einmal, von 10 Uhr 30 Minuten abends lebt in ber fpateren Dammerung ber Rampf fur furge Beit wieber auf. Unfere Bangerfreuger fichten in füblicher Richtung vier feindliche Groffampfichiffe, auf die fie fofort bas Beuer eröffnen. Alls zwei unferer Linienfchiffsgefchmaber in bas Artilleriegefecht eingreifen, breht ber Feind ab und perfcmindet im Dunfel. Unfere alteren Rleinen Rrenger ber IV. Stufflarungegruppe geraten mit alteren feindlichen Bangerfreugern in ein turges Fenergefecht, bas im Duntel (Ein Schlugartifel folgt.)

Eine frage an England.

Berlin, 1. Juli.

Eine etwas indistrete, aber febr perftanbliche Grage wird von halboffigiofer Geite an die englifche Beeresleitung gerichtet. Gie lautet:

290 bleibt ber Bericht Jellicoed? Laftige Frager über Die Borgange in ber Seefchlacht bor bem Cfagerrat bertröficte bie brittiche Regierung auf ben Bericht Gir John Jellicoco, ber ben Gien ber englifchen Blotte be-weifen werbe. Ein Monat ift feit ber Echlacht ber-

gangen: wo ift ber Bericht? gangen: wo in der Berint's An biefe Frage schließt fich bie Feststellung an: "Die Seeschlacht war eine Niederlage Englands."— Das fi mt. Deshalb bleibt auch der Bericht Jellicoes, ber offenbar Unwahres nicht befunden will und die Wahr heit nicht fagen foll, aus . . .

Wolitische Rundschau. Deutsches Reich.

+ 28ie ber preugifche Unterrichtsminifter mitteilt, find pon jeht an bie Reifegeugniffe ber Gumnafialturfe bei ben höheren Dabdenfdulen in Bapern (humanifiiiche und reale Rurfe) als gleichberechtigt mit den Reifegeugniffen ber Studienanstalten in Breuben angufeben. Demgegenüber gelten bie Reifegengniffe ber Sindienanftalten (Rurfe ber gommafialen, realgommafialen und Oberrealichulrichtung) in Preugen als gleichberechtigt im Königreich Bayern.

frankreich.

x Die Berhandlungen zwifchen ber Schweig und bem Bierverband find nach einer Barifer Delbung vorlaufig abgebrochen worden. Die viertägigen Berhandlungen ber Schweiger Delegierten in Baris führten gu teinem

Ergebnis, da der Bierverband jedes Entgegenkommen an die ichweiserischen Buniche ablehnte und an feinem früheren Standpunist sestibielt, also die vermehrte Aussuhr schweiser rischer Güter nach Deutschland mit der Blodade der Schweis zu beantworten droht. Die Schweiser Ab-ordnung hat Baris verlassen, wahrscheinlich werden aber neue Berhandlungen folgen und vermutlich wird eine neue schweizerische Delegation benmächst nach Baris reisen.

Hmerika.

* Eine Erflärung über die Parifer Wirtschaftskonferenz soll nach einem Senatsbeschluß Bräsident Wilson
dem Parlament vorlegen. Man vermutet nämtich, daß die Abmachungen zwischen den verbindeten Mächten auf der Partser Konferenz den wirtschaftlichen Interessen Amerikas schaden könnten, falls nicht Amerika beizeiten geschgeberische Schutzungenahmen treffe. Auch im Repräsentantenhause ist bekanntlich ichon darauf bingewiesen worden, daß die Bariser Wirtschaftskonferenz allem Anschein nach nicht mur Beistliffe gegen die Interessen der Vierverhandsgegner. Beichluffe gegen die Intereffen ber Bierverbandegegner, jondern auch gegen die Intereffen der Rentralen ge-

Lokale u. Vermischte Nachrichten.

C Deftric, 4. Juli Das Rreistomitee bom "Roten Kreuz" für ben Rheingaufreis hat in ben letten Tagen aus feinen Sammlungen 1500 Mart als Beitrag zur Mineralwasserversorgung unserer Truppen gespendet und für etwa 1000 Mart Bigarren, Bigaretten und Tabat als Liebesgaben an die Front gefandt. Bir verfehlen nicht, bei biefer Gelegenheit bie Sammlungen bes "Roten Rreuges" in unferem Rreife bem Bohiwollen ber Bevolterung auf bas marmfte zu empfehlen.

4 Beifenheim, 2. Juli. Am Samstag wurbe Berrn Dftern von hier bas Dbft eines Birnbaumes geftoblen. herr Oftern beorberte fofort ben Boligeihund ber Badund Schliefigesellschaft Bingen. Der hund nahm am Tatort "Bitterung" und verfolgte bie Spur bis gur Bohnung von 2 hiefigen Leuten, die jeboch leugneten. Dem Sund murbe nun "Bitterung" gegeben an ber Stange, womit bie Birnen heruntergeschlagen wurden. Die aufgenommene Spur führte gu einem Acter an ber Geifenheimer Chauffee, mo 2 anbere junge Leute beschäftigt waren. Diefe geftanben ben Diebftabl ein und beschulbigten bie 2 zuerft feftgestellten Leute ber Mittaterichaft. Auch biefe bequemten fich ichlieflich gum

* Beifenheim, 1. Juli. Dit bem geftrigen Tage hat Berr hauptlebrer a. D. Boliftabter unfere Stadt berlaffen, um nach Raiferslautern überzufiebein, wozu er burch Familienverhaltniffe veranlagt wurde. Bahrend 34 Jahren seines hierseins unterrichtete er 16 Jahre die obere Madchenfloffe und 15 Jahre die obere Knabentlaffe und verbrachte bie lebten 3 Jahre im mohlverbienten Ruheftand. Gleichzeitig verjah er die gange Beit feines Birtens ben Organiftenbienft, erftmals am Gefte Beter und Baul 1882 und leitete auch ben Gesangverein "Eintracht" (Ratholischer Rirchenchor). Dit ber Teier feines 50jahrigen Behrerjubilaums im Jahre 1913 beichloß herr Bollftabter fein fegensreiches Birten. Durch fein leutfeliges und vollstumliches Auftreten bat er fich in ber hiefigen Burgerichaft allfeits beliebt gemacht und beionders feine ehemaligen Schalerinnen und Schaler werden ihres bereinstigen Beraters und Jugenbergiebers bantbar und ehrend gebenten. Moge bem greifen Schulmarn in torperlicher und geiftiger Frische ein noch recht langer Lebensabend beschieben fein!

* Rabesheim a. Rh., 3. Juli. Der Rönigl. Forfter, Segemeifter Rraus in Forfthaus Rammerforft, in Der Oberforfterei Rubesheim, ift auf feinen Antrag jum 1. Juli b. 38. in ben Rubeftand verfest worben.

Bucher für Bienen.

Die Anmelbungen bes Bedarfe an Bienenguder muffen Spateftene am 5. Juli ben Unmelbeftellen vorliegen. Die Anmelbung hat zu geschehen für ben Regierungsbegirt Biesbaben an ben Bienenguchterverein für ben Regierungsbegirt Biesbaben (Borfibenber Berr Seminar-Dberlehrer Schafer in Montabaur). Rach bem 5, nachsten Monats eingehenbe Unmelbungen tonnen nicht mehr berudfichtigt werben.

Mus bem Rheingau, 3. Juli. Die Borichriften über Sausichlachtungen icheinen noch nicht hinreichend befannt gu fein. Wir machen beshalb unfere Befer barauf aufmertfam, bag zwar bas Sausichlachtungsverbot aufgehoben worden ift, bag jeboch famtliche hausichlachtungen ber Genehmigung bes Leiters bes Rommunalberbanbes (Borfigenben bes Kreisansichuffes) beburfen. Die Benehmigung wird felbstverständlich nicht unterschiebslos erteilt, fonbern es wird die Sachlage im einzelnen falle genau geprifft. Das aus Sausichlachtungen gewonnene Bleifch barf nur unentgeitlich ober nur an Berfonen abgegeben werben, Die jum Baushalte bes Biehhalters gehoren ober in feinem Dienfte fteben. Es barf alfo 3. B. ein Gaftwirt nicht aus feiner Sansichlachtung Gleischwaren an feine Gafte abgeben. Das Fleisch aus unerlaubten Sausichlachtungen verfällt bem Breife, ofine baß ein Entgelt bafür gezahlt wirb. Diefe unausbleibliche Folge hat in ben letten Tagen einen Befiper im Rreife getroffen, ber ohne Einholung ber Genehmigung ein Schwein geschlachtet hat. Gin Abweichen von biefem Berfahren ift ganglich ausgeschloffen, ba die Borichrift Quenahmen nicht gestattet.

5 Aus dem Rheingau, 4 Juli. Die Geschäftsleitung ber Bollsipenbe für bie beutichen Rriegs. unb Bivitgefangenen hat ben mit ber Durchführung ber Sammlung beteiligten Stellen noch folgendes mitgeteilt : Bir gestatten uns nochmals barauf hingumeifen, bag bie Rot unferer Befangenen eine außerorbentlich große ift. Es ift verständlich, bag die Briege- und Bivilgefangenen infolge ber langen Dauer bes Serieges torperlich und feelijch immer mehr heruntertommen und es ift bie bornehmite Bflicht ber Beimat, für biefe armften weitgebenbft gu forgen. Es muß jest ichon Borforge getroffen werben, um unfere in Rufland befindlichen Ariegs- und Bivilgefangenen für ben Binter mit ber notigen Belleibung zu verforgen, co muß bafür Sorge getragen werben, bag bie jest infolge ber deutschen Wegenmagregeln endlich aus Rorbafrifa nach bem tontinentalen Grantreich überführten Gefangenen burch Bufagnahrung und Mebitamente wieber gefraftigt und voller Bejundheit zugeführt werben, bamit fie einft als brauchbare Glieber unserer Bollewirtichaft in die Beimat, in ben Schof ihrer

Samilie gurudtehren tonnen. Auch noch andere große Aufgaben harren ber Löfung. Durch Abmachung mit neutralen Stellen wird es möglich werben, bie Gelber begw. bie gur Schonung unferer Borrate im neutralen Alusiande angeschafften Liebesgaben auf ficherem Wege und unter ficherer Begleitung in die Sanbe ber Befangenen gelangen gu laffen. Bie wir icon wieberholt mitteilten und wie aus Borftebenbem erfichtlich, find außerorbentlich große Betrage erforberlich und wir richten baber an Gie nochmals bie bringenbe Bitte, ber Sammlung Ihre volle Aufmertfamteit ju wibmen. Insbefonbere muffen die wohlhabenben Rreife ber Bevolterung auf bas Borftebenbe aufmertfam gemacht werben, bamit fie fich jur Bergabe nambafter Betrage entschließen, fobag eine recht große Summe gufammentommt, eine Samme, Die es ermöglicht, eine planniagige und bauernbe Berforgung unferer Gefangenen herbeizuführen. Da bie Gabe allen notleibenben gefangenen Deutschen jugute tommt, gleichgilltig, aus welchen Gauen fie ftammen, fo werben naturgemäß auch die Angehörigen Ihres Begirts an biefer Spende teilnehmen. Sie follen bann, heimgetehrt, bantbar berichten, wie febr ihnen bie Gabe ber Beimat wohlgetan hat." Soffentlich hat bie Betanntgabe biefer Bufchrift ben Erfolg, bag bie Sammlung auch im Rheingautreise ein recht ansehnliches Ergebnis aufweift. Es ift Pflicht ber Daheimgebliebenen, gur Erleichterung bes Lofes ber Gefangenen alles zu tun, was in ihren

* Langenschwalbach, 2. Juli. Das Lanbratsamt erhält in ben ersten Tagen aus ber Schweiz 29 Biegen. Der Preis beträgt 100 Mart für bas Stüd. In Rotfällen werben Beihülfen zum Erwerb gegeben.

Beidesheim, 3. Juli. Bwei Frankfurter Sändler, benen wegen wucherischer Preistreibereien von den Areisämtern Mainz und Bingen verboten wurde, in Hessen Obst und Gemuße zu taufen, hatten auf dem hiesigen Martte Arbeiterinnen nen mit dem Antauf von Gemüse zu hohen Preisen und zum Transport desselben nach Frankfurt beauftragt. Gegen die Händler, die Austäuser und die Bertäuser ist von der Gendarmerie Strasanzeige erhoben worden.

* Soffenheim, 2. Juli. In ber Freitagnacht wurden bem Arbeiter Gartner vier Ganse gestohlen und im Stalle des Kaufmanns Fay ein Schwein abgeschlachtet. Als der Dieb ein zweites Schwein abschlachten wollte, überraschte man ihn. Leiber konnte er nicht ergriffen werden.

* Kastellaun (hundrück), 2. Juli. Eine 64 Jahre alte Einwohnerin von hier hat sich in einem Ansall von Schwermut in einen Brunnen gestürzt. Die Leiche konnte erst nach längerem Suchen herausgeschafft werden.

* Chemnig, 3. Juli. In ben letten Tagen find bier 10 000 Bentner ungarische Frühtartoffeln eingetroffen. Insgesamt hat die Stadt Chemnit Lieferungen auf 50 000 Bentner ungarische Frühtartoffeln abgeschloffen.

* Babenhausen, 3. Juli. Der Oberheiger Rrapp vom Schlachtichiff "Raffau", ber seiner in der Seeschlacht vor bem Stagerrat erlittenen Berwundung erlegen ift, wurde auf dem hiefigen Friedhof unter großer Beteiligung beerdigt.

* Saarbrücken, 3. Juli. Eine Reihe Geschäftsleute aus Saarbrücken und Umgegend sind wegen Kettenhandels mit hohen Strasen belegt worden. In sinnloser Weise wurde die Ware von einer Hand zur anderen geschoben, jeder Bwischenmann bereicherte sich.

* Ansbach. Als Morber ber Spezereihanblerin Botich wurde der erst 17 Jahre alte Jabrilarbeiter Emil Büchele von Biesensteig (Bürttemberg) verhastet. Er ist geständig und will von einem anderen Burichen, der ebenfalls sestgenommen worden ist, zu der Tat angestistet worden sein.

* Friedrichshaufen (Rr Frankenberg). Der 17jahrige Bilbelm Lauer wurde auf bem Beibe vom Blige getotet.

Striegsschastplatten. Die Wiener sind auf den hübschen Einfall gekommen, für ein nach dem Kriege einaurichtendes "Museum des Weltkrieges" schon jest die Stimmen der suhrenden Männer phonographisch aufaunehmen. Dieser Tage wurden Kaiser Franz Josef die Schallplatten mit seiner eigenen Stimme und denen der Erzherzöge und öfterreichischen Feldherren vorgeführt. Die Kufnahmen waren vorzüglich gelungen und sanden den Beifall des Kaisers.

Deifall bes Kaisers.

O Reifen zu Ariegsgefangenen in der Schweiz. Rach Mitteilung von deutschen, in der Schweiz internierten Kriegsgefangenen werden ihren Angehörigen, wenn sie zu ihrem Besuch nach der Schweiz reisen wollen, in den Heimatorten vielsach Schwierigkeiten bereitet. Deshald wird darauf hingewiesen, daß die Angehörigen der Internierten diese jederzeit besuchen können. Alls Answeis für die Reise ist ein Aussandspasse erforderlich und genügend. Die Angehörigen (Eltern, Geschwister, Ehefrau und Berelobte) der Internierten werden auf den deutschen Badnen zum balden Fahrpreis befördert. Auch entferntere Berewandte erlangen diese Fahrpreisermäßigung, wenn ihr Ausweis die polizeiliche Bescheinigung enthält, daß die nächsten Angehörigen nicht mehr leben, oder aus Allterse, Gesundheitse oder ähnlichen Rückschen nicht reisesähig sind.

Mit frober und ftolger Genugtuung tonnen wir feftfiellen, daß der Aufruf jur "Bolksspende für die beutschen Kriegs= und Zivilgefangenen" in gang Deutschland tiefes Berftanbnis gefunden hat. Angesichts ber Bebeutfamteit und Dringlichteit biefer Sammlung bat, wie fcon mitgeteilt murbe, Ihre Majeftat bie Raiferin felbft bas Broteftorat über bie neue Bolfsspende übernommen, mabrend für bie einzelnen Bunbesftaaten jeweifs ein Mitglied bes regierenden Daufes, für die Danfaftabte die regierenden Burgermeifter und für Elfag. Lothringen der Berr Stabthalter bie Spende in gleicher Beife unter ihren Schup geftellt haben. Im Anschluß baran haben fich überall im Deutschen Reich lotale Ausschüffe gebilbet, welche fich ben notwendigen Borarbeiten energisch und umfichtig widmen. Beber Deutsche, ber fich bes ficheren Schubes in ber Beimat erfreuen barf, ift fich bewußt geworben, daß es eine feiner vornehmsten Pflichten ift, auch für unsere in der Fremde weilenden Gefangenen Sorge ju tragen; für die Tanfende, bie mit fturmifchem und tobesmutigem Billen bem Geinbe bie Stirn boten und ihre Tapferteit mit bem ichweren Obfer ihrer Freiheit bugen mußten, ale fie in feindliche Gefangenschaft gerieten. Und nicht minder galt bies für bie anderen

Tausende, die bei Ausbruch des Krieges noch im Feindesland lebten und vicht mehr in die Heimat eilen tounten, um für ihr Baterland zu tämpsen; sie teilen nun das harte Schickal der Uedrigen. Eine beträchtliche Bahl dieser Nermsten lebt nun schon seit über zwanzig Monaten sern von der Heimat, losgelöst von Frau und Kind und Eltern, von haus und hof, vielsach von jeder Nachricht über das Schickal des Baterlandes, und oft genug wird ihnen ihr ichweres Leid durch harte Arbeit, mangelhaste Ernährung und Bekleidung und durch rücksitzlose ja grausame Behandlung noch surchtdarer gemacht Man werde sich nur klar darüber, unter wie entsehlicher körperlicher und seelischer Not die deutschen Gesangenen in den Eisseldern Sibiriens oder in den Sandwüsten Nordairikas zu leiden haben. Aber auch da, wo sie verhältnismäßig besser behandelt oder ernährt werden, haben sie schwer an Leid und Sorge zu tragen.

Der hauptausschuß ber Boltsipenbe wird vor allem bafür forgen, bag bie Liebesgaben, bie aus ben ihm gufließenden Belbipenben angeschafft werben, auch tatsächlich in ben Besih ber Gesangenen gelangen. Der Bersand biefer Gaben wird auf sicherem Bege unter Beihilse und Aufsicht von Bertrauensmannern aus neutralen Staaten erfolgen, fo bağ zuversichtlich bamit gerechnet werben barf, bag bie Liebesgaben jum Beften unferer notleibenben Boltsgenoffen auch wirtlich ihrer richtigen Bestimmung jugeführt werben. Bur Löfung aller biefer Aufgaben find natürlich außerorbentlich große Summen erforberlich, man bente neben anderem bornehmlich an die Berforgung ber in Rugiand befindlichen Gefangenen mit warmer Binterfleibung und an bie notwendige Bufahnahrung und die Meditamente für unfere burch ben langen Aufenthalt in Afrita geschwächten beutichen Bruber. Jeder einzelne moge fich bas vor Augen halten, wenn er ermagt, wie hoch er feine Spende bemeffen will. Und er moge babei auch nie vergeffen, wie wenig, wie unenblid wenig bie tleinen Unbequemlichteiten und Corgen, bie ber Rrieg uns, bie wir auf beimatlicher Scholle figen, bringt, angefichts ber Leiben jener opferfreudigen und ungludlichen Gefangenen zu bedeuten haben. Jeder Deutsche betrachte es baber als seine Chrenpflicht, zu biefer Bollsfpenbe bas Seine beigutragen. Reiner fage: Es ift zu viel, benn teine Gabe ift groß genug. Und feiner jage: Bas ich geben tann, ift gu wenig - auch bas fleinfte Scherflein ift willtommen, und viele Wenig machen ein Biel!

So möge bann bie bentiche Bollsspende ben reichsten Ersolg bringen, damit die Gesangenen sich auch in der Ferne bewußt bleiben, wie man im Baterlande in Treue ihrer gedenkt, und daß sie, wenn sie einst die Heimat wiedersehen, allen banken dürsen, die in Liebe für sie sorgten. Da unter den Gesangenen jeder Rotleidende bedacht wird, der ein Deutscher ist, so werden auch die aus unserem Bezirk stammenden Gesangenen unter den Beschenkten sein.

Berantwortlich: Mbam Etienne, Deftrich.

Abeinbadeanstalt Destrich.

Deffentliche Bekanntmadung.

Laut Eintrag in unserem Genossenschaftsregister bei bem Riedricher Winzerverein E. G. m. u. H. ift an Stelle bes Jakob Albus und des Karl Gundlich 1., Jakob Krams 1. und Johann Mondani in den Borstand gewählt worden.

Eltville, ben 25. Juni 1916.

Ronigliches Amtsgericht.

Zur Einmachzeit

'empfehle mein bewährtes

Obst- und Gemüse-Dörr- und Einmachbuch.

Bu beziehen durch die Exped. d. Rheing. Bürgerfreund sowie durch mich gegen Boreinsendung von 85 Pfg. Obst. und Weinbau-Inspettor Schilling Geisenheim a. Rh.

Mittwoch, den 5. Juli, erhalte ich eine größere Sendung prima

Holsteiner Ferkel.

Bertauf gu fehr billigen Breifen.

Arthur Hallgarten, Wintel, Telephon Nr. 25.

Niederländer Dampfschiffahrt.

Mainz	da	\$7.00	*7.00	19.20	†4.00
Biebrich (Wiesbad.)		7.20	7.17	9,35	4.25
Eltville	1	7.45	7.45	10.00	4,50
Oestrich-Winkel		8.05	8,10	10.20	5.10
Geisenheim		8.15	8.30	10.30	5.20
Rüdesheim		8.30	8.45	10,50	5.35
Bingen	an	9.00	9.30	11.05	5.55
Bingen	ab	†1.25	73,30	63,55	+7.10
Rüdesheim	-	1.35	3.45	4.05	7.20
Geisenheim		1.50	4.02	4.20	7.35
Oestrich-Winkel	-	2.10	4.25	4.40	7.55
Eltville		2.45	5.00	5.15	8.30
Biebrich (Wiesbad)		3,20	5,40	5.50	9.05
Mainz	an	3.45	6.35	6.10	9.25
and the second s					The second secon

§ Nur Sonntags vom 1. Juni bis 10. September einschl.

* Vom Juni bis Oktober jeden Mittwoch und Donnerstag.

? Samstag.

† Täglich vom 1. Juni bis 10. September einschl.

Kellerbuch A

für Weingutsbesitzer a. Winzer, gebunden und ungebunden, liefert die Buchdruckerei des

Rheingauer Bürgerfreund, Oestrich u. Eltville.

Die gefeglich vorgeschriebene

Jiventur ift beendet Laut Geset durfen bis 1. August nur 20 Prozent vom Inventurbestand verkauft werden.

Mein Cager in Herren-, Jünglingswurd Knabenkleidung, --

Sommer- und Winterware, ist noch in großer Auswahl vorhanden, sodaß ich meine gesamte Kundschaft vollkommen befriedigen kann. Alle teils vor Kriegsausbruch, teils turz nach Kriegsausbruch noch zu den

billigen Friedenspreisen

eingekauften Waren verkaufe ich im Interesse meiner geehrten Kundschaft

zu besonders == vorteilhaften Preisen.

Es lohnt sich jeder Gang und jede Fahrt zu meinem Geschäfte, da ich auch in

Schuhwaren

für jeden Beruf und jeden Stand große Ausmahl habe.

1. Dradmann,

Wiesbaden, Neugaste 22,

parterre und 1. Stock.

Militarfr. j. Mann sucht Stelle als Kontorist. Renntnis in samtl. Buroarb. Stenogr. u. Schreibm. Eintritt sofort. Off an b. Berl. b. 3tg.

Kellerarbeiter

tüchtig, nüchtern und ehrlich bei gutem Lohn fofort gesucht. Bu erfragen in der Expedds. Bl.

Ein älteres Mädden oder Fran wird in einen fleinen haushalt fofort gefucht. Bu erfr. i. b Erpeb.

Schwarze

Johannisbeeren

hat abzugeben Winkel, Hauptstraße 57.

Verloren

wurde am Sonntag von der Dampfichifflandestelle in Destrich den Rhein entlang bis Mittelheim eine goldene Broiche. Abzugeben gegen Belohnung im Berlag d. Ztg

ie Solgteile einer ichweren Dodentelter find preiswert zu ver- taufen.

Räheres bei

Johann Beine. Bung, Deftrich, Martiftrage 15.

300 Korbflaschen

à 5 Liter

mit Uebertorb, neu, abzugeben. Frings, Eliville, Tel. 167.

Ein 12 Monate alter

Buchtbulle
und ein 12 Monate altes
Buchtrind
zu verkausen bei

Ronftantin Gunblich,